

Samtgemeinde Neuenkirchen
 Samtgemeinde Neuenkirchen

Neuenkirchen, den 28. Nov. 2019

Beschlussvorlage Samtgemeinde	Vorlage Nr.: SG/352/2019			
Jugend- und Dorftreff Merzen				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Bildung, Familie und Soziales	14.11.2019	öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeindeausschuss	21.11.2019	nicht öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeinderat	02.12.2019	öffentlich	Entscheidung	

Sachverhalt:

Das Jugendhaus der Samtgemeinde Neuenkirchen in der Mitgliedsgemeinde Merzen wird seit vielen Jahren im Anbau der Grundschule Merzen (ehemalige Orientierungsstufe) betrieben. Dieses Jugendzentrum befindet sich im unmittelbaren Zentrum der Gemeinde Merzen. Die Räumlichkeiten erfüllen nicht mehr den Standard, der für eine bedarfsgerechte Jugendarbeit erforderlich ist. Darüber hinaus wurde die Nutzung des Obergeschosses aufgrund des fehlenden zweiten Fluchtweges durch den Landkreis Osnabrück mittlerweile untersagt. Das Team des Jugendhauses nutzt die noch zur Verfügung stehenden Räume nun multifunktional. Dieses hat zur Folge, dass einige Angebot nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr stattfinden können. Zur Verbesserung der Situation am Schulzentrum Merzen beteiligen sich die Jugendlichen aktiv im Beteiligungsprozess zur Entwicklung des Schulstandortes in der Hoffnung, dass sich ihre Situation verbessern wird

Die offene Jugendarbeit, wie sie in allen Jugendeinrichtungen der Samtgemeinde Neuenkirchen (Jugendhaus Merzen, Jugendtreff Neuenkirchen und in der Grundschule Voltlage) betrieben wird, bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, aber auch gerade für die Integration der jungen Menschen mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Das Konzept der offenen Jugendarbeit, verbunden mit den bestehenden Kooperationen zu den örtlichen bzw. überörtlichen Vereinen, Verbänden und der Jugendarbeit der Kirche bietet das Jugendhaus einen Ort, an dem sich die Jugendlichen wiederfinden, Hilfeangebote annehmen und an Aktivitäten und Veranstaltungen teilnehmen können.

Laut Machbarkeitsstudie, welche von der Samtgemeinde Neuenkirchen beauftragt wurde, ist eine Sanierung, der ehemaligen Orientierungsstufe incl. des im Jahr 1963

errichteten Anbaus, des jetzigen Jugendhauses, aufgrund der erheblichen baurechtlichen Auflagen wirtschaftlich nicht vertretbar. In der ehemaligen Orientierungsstufe sind u. a. eine Küche, ein Veranstaltungsraum und einige ehemalige Klassenräume, die zur Nutzung durch Vereine wie dem Musikzug Merzen, dem Heimatverein und dem Tagesmüttercafé freigegeben sind. Zusätzlich werden Infoveranstaltungen von z. B. dem Sportverein, der Jugendpflege, Seniorenprojekten, Blutspenden, etc. dort durchgeführt.

Um das Angebote in der Jugend- und Vereinsarbeit vor Ort aufrecht zu halten und zukünftig bedarfsgerecht anbieten zu können, muss ein Ersatzbau für die Vereine und das Jugendhaus geschaffen werden. Die bisherige Lage auf dem großzügigen Grundstück der Grundschule Merzen, bietet sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Sport- und Freizeitanlagen an. Hier können die bestehenden Außenanlagen sinnvoll mitgenutzt werden. Die räumliche Nähe zu der Schule und den Sportanlagen ist ein wichtiger Aspekt für die bestehenden Kooperationen der Schule, den Vereinen und Verbänden und der Jugendpflege am Standort in der Gemeinde Merzen. Ziel ist es, die Belange aller Akteure und aller Altersgruppen vor Ort weiterhin im Zentrum von Merzen zu bündeln und den bisherigen Mittelpunkt für soziokulturelle Angebote noch weiter auszubauen - analog dem Konzept der Dorfküche (in der Gemeinde Voltlage) der Samtgemeinde Neuenkirchen.

Für ein bedarfsgerechtes Angebot eines Jugend- und Dorftreffs Merzen soll u. a. ein offener Bereich als Mittelpunkt für Aktivitäten, aber auch eine integrierte Küche, ein Werk- und Bastelraum, ein Ruheraum, ein „Playstationraum“, ein Musikraum sowie ein Mehrzweckraum (für Tanzaktionen, Discoververanstaltungen, Bewegungsspiele u. a. Veranstaltungen) sowie Besprechungs-/Büroräume für die Mitarbeiter*Innen der Jugendpflege entstehen. Im jetzigen Jugendzentrum steht eine Fläche von ca. 300 qm zur Verfügung. Für das neue Angebot werden neben dem Erhalt des Status-Quo im Jugendbereich die bisherigen Räume der Vereine und Verbände im ehemaligen Schultrakt benötigt, so dass zusätzlich weitere 300 qm benötigt werden. Beim Ersatzbau sind insbesondere auch die Aspekte der Barrierefreiheit zu beachten, um allen Alters- und Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden und auch inklusiv arbeiten zu können.

Für den Neubau eines Jugend- und Dorftreffs sind an Planungs- und Baukosten im Jahr 2020 ff. insgesamt 750.000 € veranschlagt. Das Projekt sollte im Zuge der Entwicklung des Schulzentrums auf dem großflächigen Geländekomplex eingebunden werden. Eine Förderung kommt, sofern der Jugend- und Dorftreff im Sanierungsgebiet liegt, nach dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ (90 %-Förderung) in Betracht. Die Verwaltung könnte hierzu einen entsprechenden Förderantrag zur Aufnahme in das Städtebauprogramm stellen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt deshalb zur Verbesserung und Ausweitung der Jugend- und Vereinsarbeit, analog der gesamtstrategischen Ausrichtung nach dem Konzept Dorfküche, im Gebiet der Mitgliedsgemeinde Merzen folgenden Beschluss vor:

1. Zur Erhaltung der Jugendarbeit und zur Förderung der Vereine und Verbände wird die bisherige 600 qm Nutzfläche durch einen Ersatzneubau weiterhin in zukunftsfähiger und insbesondere barrierefreier Form zur Verfügung gestellt.

2. Als Standort wird der Geländekomplex am Schul- und Sportzentrum Merzen festgesetzt.
3. Die Einrichtung soll im Prozess der Entwicklung des Schulzentrums unter Beteiligung der Jugendlichen und Vereine und Verbände erfolgen.
4. Das Gebäude soll eine Nutzfläche von ca. 600 qm aufweisen.
5. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt und sind im Haushaltsplan 2020 ff. zu veranschlagen.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Förderantrag zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm im Rahmen des Investitionspaktes „Soziale Integration im Quartier“ zu stellen.